

MARKUS

ZEIT MIT GOTT

Dieses Dokument führt dich in 9 Wochen durch das Markusevangelium. Es ist dafür gedacht, dass du jeden Tag etwas Zeit im Markusevangelium, d.h. Gottes Wort verbringst. Wir als FEG Klagenfurt glauben, dass Gott durch die Bibel zu uns reden will. Wir hoffen, dass diese Zeit im Markusevangelium für dich gewinnbringend sein wird. Hier noch ein Vorschlag wie du deine Zeit verbringen könntest:

- 1) Such dir einen ruhigen Ort und eine ruhige Zeit. Am Besten auch gleich etwas zu schreiben.
- 2) Beginn im Gebet und rede mit Gott. Bitte ihm das er dir jetzt begegnen möge.
- 3) Lies die Bibelstelle im Markusevangelium mehrmals (ev. auch in verschiedenen Übersetzungen)
- 4) Schau dir die Fragen/Gedanken in diesem Dokument an. Sehr oft findest du auch Verweise zu Bibelstellen in anderen Evangelien oder im Alten Testament.
- 5) Frag dich: Gott, was willst du mir heute sagen?
- 6) Bete und rede mit Gott darüber.
- 7) Wenn es etwas gibt was du aufgrund des gelesenen Bibeltext tun solltest, dann tu es.

MONTAG

□ Tag 1 – MARKUS 1:1-8

Johannes beginnt sein Evangelium mit der abrupten Aussage, dass Jesus der Messias und der Sohn Gottes ist. Was bedeuten dir diese Begriffe? Warum denkst du startet Markus sein Evangelium in dieser Art & Weise?

Markus zitiert dann Maleachi 3:1 und Jesaja 40:3. Vergleich Jesaja 40:3 mit Markus 1:2, was fällt dir auf? Was sagt Markus mit diesem Vergleich über Jesus?

Johannes der Täufer verbindet das alttestamentliche Amt des Propheten (vgl. 2 Könige 1:8), mit dem Anfang von Jesus Wirken im Neuen Testament. Welche Eigenschaften siehst du in Johannes, wie kann er dir heute zum Vorbild sein? Das Interessante an Johannes ist, dass er nicht zu den Heiden redete, sondern zu den Juden. D.h. diejenigen die ja eigentlich schon „gläubig“ sind. Wie hättest du reagiert wenn Johannes zu dir geredet hätte?

DIENSTAG

□ Tag 2 – MARKUS 1:9-15

Die Taufe Jesus ist ein besonderes Ereignis. Alle drei Personen der Dreieinigkeit sind involviert. Genauso wie Gott bei der Schöpfung am Anfang der Welt wirkte, so wirkt er auch hier am Anfang eines neuen Kapitels der Weltgeschichte. Schau mal nach wie die anderen Evangelien dieses Ereignis beschreiben (Matt. 3:13-17, Lk. 3:21-22).

Die ersten Worte von Gott, dem Vater, im Markusevangelium handeln über seinen Sohn, Jesus (v. 11). Was denkst du bedeutet diese Aussage? (vgl. Jesaja 42:1).

Die ersten Worte Jesus im Markusevangelium lesen wir ein paar Verse später: „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe“. Ohne Umschweife kommt Jesus auf das zu sprechen um das es ihm geht: Das Reich Gottes. Heutzutage irgendwie ein komischer Begriff. Wie würdest du das Reich Gottes einem Freund erklären? Welche zwei Aufforderungen gibt Jesus den Menschen? (v. 15). Was will Gott dir heute durch diese Aufforderungen sagen?

MITTWOCH

□ Tag 3 – MARKUS 1:16-20

Jesus beruft seine Jünger, die Fischer Simon und Andreas sowie Jakobus und Johannes. Sie waren am Arbeiten als Jesus sie ruft. Lies mal Jeremia 16:14-17. Über wen redet Gott hier? Könnte das eine Parallele mit dem Text in Markus-Evangelium sein? Was hat das alles mit deinem Leben zu tun?

Die Antwort der Jünger ist schockierend, „...sofort verliessen sie ihre Netze und folgen ihm“ (v.18, 20). Was hat sie dazu veranlasst ihr ihre Gewohnheit, ihre Jobs, Familie, und Komfortzone zu verlassen? Vergleich die Geschichte mal mit Lukas 5:2-11 wo es aus einer anderen Perspektive geschildert wird.

Jesus ruft auch dich auf ihm im Glauben zu folgen. Gibt es etwas in deinem Leben, von dem Jesus möchte, dass du es hinter dir lässt? Denkst du dass Jesus es wert ist? (Falls du hier noch tiefergehen möchtest, hier sind noch ein paar weitere Bibelstellen zu dem Thema: Lukas 14:25-27, Matt. 16:24, Römer 12:1-2).

DONNERSTAG

□ Tag 4 – MARKUS 1:21-28

Es ist Sabbat und Jesus ist in der Synagoge am unterrichten. Was unterscheidet Jesus von den Schriftgelehrten? Was sagt dir das über den Charakter/Person Jesus?

Als nächstes tritt ein Mann mit einem unreinen Geist auf. In den Evangelien sind es oft die Aussagen von Dämonen oder besessenen Menschen die genau beschreiben wer Jesus ist. Was sagt die Aussage dieses Mannes über Jesus aus?

Der unreine Geist gehorchte diesem jüdischen Wanderprediger namens Jesus. Jesus zeigt dadurch schon ganz am Anfang des Markusevangeliums durch seine Taten wer er ist. Lies mal Matt. 12:22-30, wo eine ähnliche Begebenheit sich zugetragen hat. Wie helfen uns diese Begebenheiten das Königreich Gottes besser zu verstehen?

Was hältst du von der Antwort der Menschenmenge. Kennst du und vertraust du Jesus seiner Autorität und Kraft in deinem Leben heute? Wo fällt es dir leicht und wo nicht?

FREITAG

□ Tag 5 – MARKUS 1:29-34

Dies ist die erste Heilung im Markusevangelium. Jesus heilt die Schwiegermutter von Petrus von einem schweren Fieber an einem Sabbat. Am Abend kamen dann noch mehr Menschen um geheilt zu werden bzw. von Dämonen befreit zu werden. Lies Lukas 4:16-21. Was zeigt dir die Geschichte von heute und die Geschichte von Lukas über Jesus und die Mission Gottes? Was sagt das über das Königreich Gottes aus?

Wie können wir von den Menschen lernen die darauf vertrauen, dass Jesus sie heilt oder von dunklen Mächten befreit? (Schau mal bei Matthäus 8:14-17 oder Lukas 4:38-41 vorbei, wenn du diese Geschichte mit den anderen Evangelien vergleichen möchtest).

SAMSTAG

□ Tag 6 – MARKUS 1:35-39

Jesus suchte regelmäßig Zeit in der Stille. Schlag mal diese Bibelstellen auf: Mark 6:46, Lk 5:16, 6:12, 9:28, und Hebräer 5:7. Verrückt. Der Sohn Gottes, das Ebenbild des unsichtbaren Gottes nimmt sich immer wieder Zeit um mit Gott alleine zu sein und mit ihm zu reden. Was denkst du darüber?

Jesus sagt: „...denn dazu bin ich gekommen“ (v38). Wenn man die Frage: „Warum ist Jesus auf die Erde gekommen?“ beantworten müsste, dann denken wir oft nur an seinen Tod & Auferstehung. Aber wie Jesus hier sagt, kam er auch um den Menschen von Gott zu erzählen und uns Gottes Charakter zu zeigen (vgl. Johannes 14:6-11).

Markus legt großen Wert darauf uns die Macht Jesus zu zeigen. Schon alleine im ersten Kapitel treibt Jesus an drei verschiedenen Situationen Dämonen aus (v. 21-28, v. 32-34, v. 38). Jesus hat Macht und Autorität. Welche Autorität hat Jesus in deinem Leben? Wie gehst du damit um wenn sich dein Wille und Gottes Wille widersprechen?

SONNTAG

□ Tag 7 – MARKUS 1:40-45

Jesus begegnet einem hoffnungslosen Fall. Das Leben dieses Mannes war quasi vorbei. Man könnte es vermutlich mit jemandem vergleichen der Krebs Stufe 4 hat. Aussichtlos. Und als Jesus ihn so vor sich sieht, hat er „erbarmen“ (v. 41). Das gleiche Wort (im griechischen *splanchnizomai*) wird in Kolosser 3:12 und 1 Petrus 3:8 verwendet. Das ist nicht die einzige Situation wo Jesus so reagiert (vgl. Markus 6:34, 8:2, 9:22). Jesus sah die Menschen und er war ergriffen von ihrer Hilfslosigkeit. Jesus sieht dich und begegnet auch dir in der gleichen Art und Weise. Was denkst du darüber? Sage es Jesus im Gebet.

Wenn wir das selbst erfahren haben, können wir auch ein Leben leben wo wir anderen mit Erbarmen begegnen. Dinge die uns vorher kalt oder gleichgültig gelassen haben, sind es dann nicht mehr. Hast du das schon einmal erlebt? Wenn ja, dann erzähl doch heute jemandem davon.

MONTAG

□ Tag 8 – MARKUS 2:1-12

In diesem Abschnitt lesen wir darüber wie Jesus Zuhause war und gerade dabei ist das Wort Gottes einer Menschenmenge zu predigen. Plötzlich kommt eine Gruppe von Freunden die ihren gelähmten Freund zu Jesus bringen wollen. Markus bemerkt, dass Jesus den „Glaube“ sah (Vers 5) – den Glauben von wem? Was war so bemerkenswert an ihrem Glauben?

Zum ersten Mal im Markusevangelium redet Jesus von sich selber als „der Menschensohn.“ Wer ist dieser Menschensohn und warum nennt sich Jesus so? (Daniel 7:13-14). Indem Jesus die Sünden vergibt – was behauptet er damit von sich?

Die Antwort von Jesus schockiert die Schriftgelehrten. Warum war die Antwort von Jesus für sie schwierig hinzunehmen? (3. Mose 24:10-23, 4. Mose 15:30-31). Warum hat Jesus deiner Meinung nach zuerst so geantwortet?

Der Gelähmte bekam zuerst nicht das was er eigentlich wollte, sondern etwas anderes. Aber Jesus wusste von einem viel wichtigeren und größeren Bedürfnis als seine körperliche Heilung – seine innere Heilung/Vergebung. Welche Bedürfnisse sind dir oft wichtiger als sie sein sollten?

DIENSTAG

□ Tag 9 – MARKUS 2:13-17

Levi, der auch Matthäus genannt wird (Markus 3:18, Matt. 9:9), wurde von der jüdischen Gesellschaft geächtet weil er Steuereintreiber war. Ein Steuereintreiber war jemand der mit den Römern zusammenarbeitete – die politischen Unterdrücker der Gesellschaft. Oftmals verlangten Steuereintreiber höhere Steuern um selbst etwas einzustecken. Warum hat Jesus so jemanden gerufen - jemanden von dem alle anderen nichts gehalten haben? Was will Jesus damit sagen?

Wiedereinmal kommen die Schriftgelehrten und Pharisäer und hinterfragen Jesus. Lies nochmals die Antwort von Jesus. Was haben die Pharisäer nicht verstanden über Gottes Herz für die Menschen? (Schau mal bei Matthäus 9:13 & Hosea 6:6 rein).

Wer ist für *dich persönlich* das moderne äquivalent eines Steuereintreibers? Welche gesellschaftliche Normen sollten wir als Jesus-Nachfolger heutzutage durchbrechen?

MITTWOCH

□ Tag 10 – MARKUS 2:18-22

Fasten war ein Zeichen der Reue, Buße und Frömmigkeit zur Zeit Jesus und davor (vgl. Richter 20:26). Pharisäer fasteten zweimal in der Woche (Lukas 18:12). Fastest du? Wenn ja warum? Wenn nein, warum nicht?

Lies Matthäus 6:16-18 und Jesaja 58:1-14 – was will Gott dir durch diese Abschnitte heute sagen?

Jesus vergleicht sich in diesem Text hier mit einem Bräutigam. Eigentlich ein komischer Gedanke, oder? Was meint Jesus hier?

In zwei weiteren Gleichnissen erklärt Jesus, dass er etwas „Neues“ bringt. Man könnte es heute auch so sagen: Niemand kauft sich einen Tesla nur um dann die Autotür auf einen 1er Golf drauf zu tun. Jesus bringt einen neuen Bund (einen Tesla) zu den Menschen (Heb. 8:13) - Ein echter Grund zur Dankbarkeit & Freude, das war kein Grund zur Trauer und zum Fasten. Wofür bist du Gott heute dankbar? Mach dochmal eine Liste und sag ihm heute doch einfach mal danke dafür.

DONNERSTAG

□ Tag 11 – MARKUS 2:23-3:6

Jesus antwortet auf die Anschuldigung der Pharisäer indem er sie an eine Geschichte von David erinnert – als David das Gesetz brach (1 Samuel 21:1-6, 3. Mose 24:5-9). Was denkst du über diese Geschichte Davids? Warum erwähnt Jesus sie hier?

Schau nochmal zurück zu Vers 27-28. Was haben die Pharisäer mit dem Sabbath gemacht? Was lernen wir daraus – was sollte der Sabbath eigentlich sein?

In 2:28 nennt Jesus sich zum zweiten mal „Menschensohn“ und dann auch „Herr über den Sabbath.“ Gott hat den Sabbath erschaffen und ihm seinen Zweck gegeben Was behauptet Jesus also mit dieser Aussage?

Am Anfang von Kapitel 3, heilt Jesus einen Mann mit einer verdorrten Hand und verärgert damit die Pharisäer noch einmal. Warum sind die Pharisäer verärgert? Lies mal Matthäus 22:34-40 – was haben die Pharisäer vergessen?

In deinem Leben, wo stehst du in Gefahr Gesetzlichkeit anstatt der Liebe die Oberhand zu geben?

FREITAG

□ Tag 12 – MARKUS 3:7-19

In diesem Text finden wir drei sehr verschiedene Gruppen: Die Menschenmenge, die unreinen Geister, und die Jünger.

Die Menschenmenge hatte scheinbar wenig Interesse daran Jesus als Gott anzubeten oder anzuerkennen. Aber sie waren offen für Jesus' Heilungen. Ganz nach dem Motto: „Solange Jesus mir das gibt was ich brauche, bin ich dabei.“

Die unreinen Geister wussten dass Jesus Gott war und sie hatten unglaubliche Angst und fielen vor ihm nieder (Vers 11). Eines Tages wird das jeder Mensch tun, ob er will oder nicht (Römer 14:11).

Die Jünger, wurden zu Jesus auf den Berg gerufen. Ein Berg ist in der Bibel immer ein Ort der Begegnung mit Gott (z.B. 2. Mose 19:20). Jesus gab ihnen zwei Aufgaben: (1) „dass sie bei ihm seien“ und (2) „dass er sie aussende, um zu verkünden“ (Vers 14-15). Denk mal über diese zwei Dinge nach. Warum hat Jesus sie nicht einfach zu sich berufen? Oder warum hat er sie nicht einfach ausgesandt um zu verkünden und Dämonen auszutreiben? Welche Bedeutung hat diese Geschichte für dich, an diesem Freitag, dem 1. Mai 2020?

SAMSTAG

□ Tag 13 – MARKUS 3:20-30

„Beelzebul“ war ein Gott der Philister in Ekron (2. Könige 1:2). Hier wird es als ein Synonym für Satan verwendet und Jesus wird beschuldigt mit ihm zusammenzuarbeiten.

Stell dir mal vor du wärst dabei gewesen. Du hättest den Dialog von Jesus und den Pharisäern mitbekommen. Vermutlich wäre in der Stimme Jesus Dringlichkeit und Ernsthaftigkeit mitgeschwungen. Nur diese eine Sünde kann nicht vergeben werden. Doch was ist diese Sünde gegen den Heiligen Geist?

Jesus hatte in der Kraft des Heiligen Geistes Dämonen ausgetrieben. Ihm wurde vom Vater und dem Heiligen Geist Autorität gegeben (Markus 1:10-11) aber die Pharisäer lehnen das ab und behaupten sogar, dass er es im Namen Satans tut. Sie lehnen Jesus damit ab. In anderen Worten: Jesus abzulehnen bedeutet die Sünde gegen den Heiligen Geist zu tun (3:30).

Wann hast du es zuletzt erlebt, dass man mit Gott nicht einfach Spielchen spielen kann? Dass er ein liebevoller Vater ist aber auch jemand der dir Grenzen aufzeigt und den Ernst einer Situation offenlegt?

SONNTAG

□ Tag 14 – MARKUS 3:31:35

Jesus Familie hatte vermutlich nur Gutes im Sinn. Sie dachten, „Wir wissen was für Jesus gut ist“ (Verse 20-21). Als sie ihn dann rufen ließen (Verse 31-32) sagte Jesus öffentlich, dass diejenigen die ihm nachfolgen wie sein Bruder, Schwester, oder Mutter sind. Wenn du ein Nachfolger Jesus bist, dann meint Jesus damit auch dich. Wie geht es dir mit diesem Gedanken?

Jesu' Geschwister hatten eine genaue Vorstellung von dem was Jesus ihrer Meinung nach tun sollte. In welchem Bereich deines Lebens geht es dir im Moment genauso mit Jesus? Rede mit ihm jetzt im Gebet darüber bevor du hier weiterliest.

Jeder der den „Willen Gottes“ tut ist in dieser engen Beziehung mit Jesus (Vers 35). Oftmals fragen wir: „Herr, was ist dein Wille für mein Leben? Soll ich diesen Job oder den anderen Job nehmen? Diese Wohnung oder die andere?“ Interessanterweise, geht es im Neuen Testament beim „Willen Gottes“ oftmals mehr um ganz andere Dinge. Lies dazu mal: 1 Thessalonians 4:3, 5:18, 1. Timotheus 2:4, Epheser 6:6, Römer 12:1-2. Was denkst du über diese Verse? Was will Gott dir heute damit sagen?

MONTAG

□ Tag 15 – MARKUS 4:1-20

Ein gefährliches Gleichniss. Gefährlich, weil man als Kind Gottes sehr schnell denkt, „Ah, ich bin Christ, ich gehöre zur letzten Gruppe, zu denjenigen die Frucht bringen“ (Vers 8 & 20). Lies das Gleichniss nocheinmal. Deutet irgendetwas daraufhin, dass Jesus hier nur von der Erstentscheidung ihm nachzufolgen redet?

Jesus interpretiert dieses Gleichniss und sagt, dass die Saat das Wort Gottes ist (Vers 14). D.h. jedesmal wenn du Gottes Wort hörst, wenn du in der Bibel liest oder eine Predigt hörst reagierst du in einer dieser vier Arten. Ganz egal ob es um das Thema Gottes Charakter, Geld, Nächstenliebe, Gott vertrauen, etc. geht. Man könnte dieses Gleichniss am Ende jeder Predigt bringen, oder jedes Mal nachdem du in der Bibel gelesen hast. Wie geht es dir mit diesem Gedanken?

„Wer Ohren hat zu hören, der höre“ (Vers 9) bedeutet: „Was ich gerade gesagt habe ist sehr wichtig.“ (Vgl. Mt. 11:15, Lukas 14:35, Psalm 115:6, Offb. 2:7). Dieses Gleichniss ist für dich. Heute.

Gut zu wissen, dass wir nichts aus unserer eigenen Kraft tun können, sondern dass Gott derjenige ist der in uns wirkt. (Schau dazu mal bei Johannes 15:1-6 rein)

DIENSTAG

□ Tag 16 – MARKUS 4:21-25

Jesus sagt den Leuten im Markusevangelium oftmals, dass sie seine Identität geheim halten sollen. Im Gleichniss von gestern sagt er auch, dass es noch nicht für alle Menschen bestimmt ist, seine Gleichnisse zu verstehen (Markus 4:10-12). Es wird aber die Zeit kommen wo seine Person und seine Nachricht für alle klar sein werden (Vers 21-22).

Jesus redet hier speziell zu den Jüngern und macht ihnen klar: Ihr seid diejenigen die diese Geheimnisse weitergeben werdet. In der Apostelgeschichte lesen wir, das Jesus recht hatte. Wie geht es dir damit das Evangelium / die Nachricht von Gottes Reich anderen Menschen zu erzählen? Wann hast du das zum letzten Mal gemacht?

In Vers 24 und 25 finden wir ein gewaltiges Versprechen und auch eine Warnung. Diejenigen die offen sind auf Gott zu hören, verspricht Gott immer mehr von sich selbst zu zeigen und geben. (Lies dazu mal 2. Petrus 3:18). Wow!

Vers 25 warnt uns, dass wenn wir uns Gott gegenüber verschließen uns auch die Fähigkeiten genommen wird ihn zu verstehen. Vergleich mal mit Matt 13:10-17. Was denkst du über diese Warnung von Jesus an seine Nachfolger?

MITTWOCH

□ Tag 17 – MARKUS 4:26-28

In diesem Gleichniss von Jesus geht es wieder um sein Königreich und die Verkündigung davon. Jesus versucht mit diesem Gleichniss zu erklären, dass Gott derjenige ist der sät, der den Wachstum schenkt und auch derjenige der dann die Ernte einbringt.

Niemand kann Gottes Konigreich lenken. Wir können nur unseren Teil spielen, und unsere Fähigkeiten zur Verfügung stellen (siehe Abschnitt von gestern), aber Gott ist derjenige der es zum Wachsen bringt. Ist das für dich ein ernüchternder oder ermutigender Gedanke?

Die Ernte ist in der Bibel immer auch ein Bild für Gericht (Joel 3:13). Gott hat gesät und er wird auch zurückkommen um zu ernten.

Gottes Reich wächst und Gottes Wort spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Bibel ist „lebendig und kräftig“ (Hebräer 4:12). Hast du das in deinem Leben erlebt? Wie hast du diese beiden Eigenschaften von Gottes Wort („lebendig“ und „kräftig“) erfahren? Versuch an konkrete Beispiele zu denken. Lies dazu auch mal den Rest von diesem Vers im Hebräerbrief.

DONNERSTAG

□ Tag 18 – MARKUS 4:30-34

Nach dem Gleichniss gestern, lesen wir heute gleich nochmal ein Gleichniss über das Königreich Gottes. Nimm dir Zeit um Verse 31 & 32 etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Schreib auf was für Dinge dir in diesen Versen auffallen.

Warum denkst du hat Jesus das Konigreich mit einem Senfkorn verglichen? Die Juden damals erwarteten, dass der Messias sofort sein Königreich ins Leben rufen wird. Wie passt diese Erwartung mit diesem Gleichniss zusammen?

Genauso wie im Gleichniss mit dem Senfkorn, sind wir manchmal mit Situationen konfrontiert wo wir nicht sehen wie Gott in uns oder anderen Menschen arbeitet. Der Same ist nicht sichtbar wenn er in der Erde ist, aber wenn er hervorsprießt gedeiht er zu etwas wunderbarem. Wann musstest du schonmal auf Gott „warten“? Gibt es Geschichten im Alten oder Neuen Testament, die dir in den Sinn kommen wo Menschen auf Gott warten mussten?

FREITAG

□ Tag 19 – MARKUS 4:35-41

Wenn du diese Geschichte gerade zum ersten mal gelesen hättest, was wäre dir besonders aufgefallen?

In der Bibel ist ist der See bzw. das Meer oft ein Bild für Chaos, dass bis zur Schöpfungsgeschichte zurückgeht (2. Mose 15:8, Psalm 46:2-3, 69:15). Aber hier lesen wir wie Jesus dem Wind und den Wellen einfach mit seinem Worten zu gehorchen befiehlt. Ein weitere Geschichte die klarstellt, dass Jesus, der Schöpfer-Gott ist.

Manchmal ist der Hilferuf der Jünger in Markus 4:38 auch unser Hilferuf an Gott. Wie kann Jesus in solch einer Zeit nur schlafen? Wann war das letzte mal als du dich wie in so einem Sturm gefühlt hast und Gott sich scheinbar nicht dafür interessierte?

Wenn Jesus zu dir heute sagt: "Warum hast du Angst? Hast du denn keinen Glauben?" Was würdest du sagen? Der Gott der den Wind und die Wellen im Griff hat, hat auch dein Leben im Griff. Gibt es einen Bereich in deinem Leben wo Chaos herrscht und du dich ganz bewusst wieder daran erinnern musst? Lies mal Offenbarung 21:1. Wir haben die Hoffnung, dass Gott eines Tages ein für allemal Ordnung in das Chaos dieser Welt bringen wird und dann heißt es „das Meer ist nicht mehr.“

SAMSTAG

□ Tag 20 – MARKUS 5:1-20

Wiedermal stellt Jesus seine Macht unter Beweis und heilt einen besessenen Mann. Dieser Mann nannte Jesus „Sohn Gottes, Sohn des Höchsten“ eine Bezeichnung die im AT von Nicht-Juden für Gott verwendet wurde (4. Mose 24:16, Daniel 3:24, 4:2). Was sagt dir diese Begebenheit über Jesus Charakter?

Er war besessen von „Legion.“ Eine Legion waren 4000-6000 römische Soldaten (Vers 9). Diese ganze Geschichte (auch der Teil mit den Schweinen) ist dafür ausgelegt um zu zeigen, welches ein mächtiger Dämon(en) das war und wie Jesus als Sohn Gottes macht über solche dunklen Mächte hat.

Jesus befindet sich hier in einem überwiegend griechischen Gebiet (sogenannte Decapolis, d.h. „Zehn-Städte“) und dieser Mann wird zum ersten Missionar unter diesen Heiden, lange bevor wir in der Apostelgeschichte von Paulus Missionen zu den Heiden lesen. Jesus gebraucht Menschen für seine Zwecke, die der Rest der Welt schon abgeschrieben hat. Lies dazu mal 1. Korinther 1:18-31. Wo denkst du weniger von dir selbst als Gott es tut? Wo hat Gott etwas mit dir vor, aber du hältst zurück: „Nein, das kann ich nicht.“?

SONNTAG

□ Tag 21 – MARKUS 5:21-43

Lies 3. Mose 15:25-31. Nimm dir die Zeit und versuch dich in die Situation der Frau hineinzusetzen. Du hast diese Blutungen seit 12 Jahren. Du hast nicht nur körperliche Schmerzen, sondern bist auch gesellschaftlich ausgestoßen. Du hast all dein Geld für Heilungen ausgegeben, und es wurde nur schlimmer. Indem du das Risiko eingehst Jesus anzugreifen, hättest du Jesus „unrein“ gemacht. Aber diese Frau macht es trotzdem. Wie reagiert Jesus? Welche Bereiche ihres Lebens hat Jesus geheilt? Was kannst du von dieser Frau lernen?

Jesus war eigentlich dabei Jarius zu helfen. Aber Jarius kann nur danebenstehen und zuschauen wie Jesus sich die Zeit nimmt diese Frau zu heilen. Währenddessen liegt seine eigene Tochter im Sterben. Jesus braucht zu lange und die Tochter stirbt. Was denkst du ist Jarius da durch den Kopf gegangen? Er hatte Grund zur Hoffnung, denn Jesus war da, aber weil Jesus sich Zeit nahm die Frau zu heilen starb seine Tochter. Wenn du an seiner Stelle wärst, wie hättest du dich gefühlt?

Am Ende, lesen wir aber von einem weiteren gewaltigen Wunder. Jesus hatte nicht nur die Macht die Auswirkungen des Todes in der Frau zu heilen, sondern er hat die Macht den Tod selbst zu besiegen.

Im Angesicht des Todes, rief Jarius Jesus dazu auf keine Furcht zu haben, sondern zu glauben. Jesus spricht dir heute das gleiche zu. Wo kannst du heute wieder neu sagen: „Ich vertraue dir, Herr“?

MONTAG

□ Tag 22 – MARKUS 6:1-6

Heute geht es wieder um die Identität Jesus. Wenn man Jesus begegnet kann man nicht gleichgültig bleiben. Genausowenig wie man sich in ein Feuer setzt und gleichgültig bleibt. Ein Feuer bewirkt eine Reaktion: Entweder ist man angezogen oder entfernt sich davon. Die Leute in dieser Synagoge reagieren ganz anders wie Jarius, Leiter einer anderen Synagoge (5:22).

Zwei Wörter wollen wir etwas genauer unter die Lupe nehmen:

- 1) **Konnte**: Interessanterweise *konnte* Jesus dort wegen ihrem Unglauben keine Wunder tun. Das griechische Wort für „konnte“ ist tatsächlich gleich wie das Deutsche Wort. Wir glauben an einen allmächtigen Gott, wie passt das zusammen? (Wenn du hier noch tiefer gehen willst, lies mal Matthäus 17:19-20, Jesaja 59:1-2. Auch Psalm 78 ist spannend, weil er zeigt was mit Israel passierte als Gott trotz ihrem Unglauben Wunder tut).
- 2) **Verwundert**: Dies ist das einzigste Mal im Markusevangelium, dass Jesus „verwundert“ oder „erstaunt“ ist. Es gibt nur eine andere Geschichte im Matthäus und Lukasevangelium in der so eine Reaktion von Jesus auch noch beschrieben wurde. Lies sie mal: Matthäus 8:5-13, Lukas 7:1-10). Wenn Jesus dir jetzt gerade gegenüber sitzen würde, über welche Dinge in deinem Leben wäre er erstaunt? Rede mit ihm darüber.

DIENSTAG

□ Tag 23 – MARKUS 6:7-13

Jesus sendet die Jünger raus aber sagt ihnen, dass sie nichts außer einem Stecken mitnehmen sollen. Ist das nicht ein bisschen unverantwortlich? Was denkst du – warum hat Jesus das gesagt?

Ohne selbst das Notwendige mitzunehmen, sind diese Jünger herausgefordert Gott zu vertrauen, dass er für sie sorgt. Sie machen sich freiwillig abhängig von der Gastfreundschaft anderer Leute. Jesus sendet sie aus mit einem starken Fokus auf Beziehungen. Sie sollen bei Leuten übernachten, und dort bleiben „bis sie weggehen“ (v. 10). Findest du daran etwas besonders? Machen wir/Machst du Evangelisation heutzutage so? Jesus hat sich viel Zeit dafür genommen einfach mit Menschen zu essen und Zeit zu verbringen (z.B. Lukas 5:27-32, Lukas 14:1-24).

Es war Brauch der Juden „den Staub von den Füßen zu schütteln“ (v. 11) wenn man aus dem Ausland (Heidenland) zurück nach Israel kam. Jesus dreht das um und sagt, dass die Jünger den Staub abschütteln sollen wenn jemand die Nachricht von Jesus nicht annimmt. Sie sind dann selbst vor Gott verantwortlich. Du selbst bist auch ein Priester Gottes (1 Petrus 2:9, Priester = Vermittler) Wer sind die Leute in deinem Leben für die du betest, dass sie zum Glauben kommen? Leg sie Gott heute wieder ganz neu hin.

MITTWOCH

□ Tag 24 – MARKUS 6:14-29

Dies ist die einzigste Geschichte im Markusevangelium die nicht direkt mit Jesus etwas zu tun hat. Kein anderes Evangelium beschreibt seinen Tod so ausführlich wie Markus.

Johannes hatte keine Angst Herod zu konfrontieren, obwohl er sich den möglichen Folgen sicherlich bewusst war. Spurgeon sagte einmal: „Wer Gott fürchtet, muss niemanden sonst mehr fürchten.“ Was denkst du darüber?

Auch vom Beispiel des Herodes können wir lernen. Er ließ sich sehr einfach beeinflussen und machte ein dummes Versprechen (v. 23). Oftmals stehen wir in der gleichen Gefahr so zu handeln und Dinge zu sagen (vgl. Jephtah in Richter 11:30-40) oder zu tun (vgl. Hiskia in Jesaja 39:1-8) die wir besser nicht gemacht hätten.

Herodes (6:26), genauso wie später Pilatus (Markus 15:15) wussten, dass sie kurz davor waren etwas Falsches zu tun. Doch es war ihnen wichtiger ihr Gesicht zu bewahren als Gott zu gefallen. In welchem Bereich deines Lebens hält Stolz dich davon ab Gott zu gefallen?

König David ist hier sicher das beste Beispiel. Er machte viele Fehler, aber am Ende war es ihm wichtiger was Gott dachte als vor anderen gut dazustehen. Er demütigte sich vor Gott. Sei heute ein David :)

DONNERSTAG

□ Tag 25 – MARKUS 6:30-44

Nimm dir die Zeit Verse 30-32 noch einmal zu lesen. Normalerweise lesen wir diesen Teil nicht so genau wenn wir von der Speisung der 5000 reden. Aber hier lesen wir wie Jesus sich Zeit nimmt um für seine Jünger zu sorgen. Ihr Befinden ist wichtig für ihn. Kannst du dich damit identifizieren? Weißt du, dass Gott auch dich einlädt zu ruhen? Ganz besonders *in ihm* zu ruhen?

Aber ihre gemeinsame Zeit wird unterbrochen wenn eine große Menschenmenge kommt. Jesus drängte diese Menge nicht weg sondern stattdessen heißt es „er hatte Erbarmen mit ihnen, denn sie waren wie Schafe die keinen Hirten haben: (v. 34). Was sagt das über Jesus, was sagt das über die Menge?

Jesus hat Humor. Lies mal Vers 37. Was denkst du über die erste Antwort von Jesus auf den Vorschlag der Jünger (v. 37) - Warum löst Jesus das Problem nicht gleich?

Jesus sieht eine Menge „ohne Hirten“ und nimmt sich ihrer an. Lies mal Hesekeel 34:10-16. Wie erfüllt Jesus seine Aufgabe als Hirte dort? Was will Gott dir heute damit sagen?

FREITAG

□ Tag 26 – MARKUS 6:45-56

Jesus hat sich mit den Jünger nicht am Ufer oder mit einem zweiten Boot getroffen, sondern indem er am Wasser ging. Wie schon in 4:35-41, sehen wir Jesus in Kontrolle von Naturgewalten: Ein weiterer Hinweis auf seine Göttlichkeit. Markus erwähnt, dass Jesus „vorbegehen wollte“ (v. 48). Das griechische Wort für „vorübergehen“ ist das gleiche Verb wie damals als Gott an Mose „vorbeizog“ (2. Mose 33:19) und ihm einen flüchtigen Blick seiner Göttlichkeit gewährte. Als Jesus den Jüngern sagte: „Seit getrost, ich bin’s“ (v. 50), gibt er sich mit den gleichen Worten zu erkennen wie Gott zu Mose im Dornbusch (2. Mose 3:14, „Ich bin der ich bin“). Was versucht Jesus mit diesem Beispiel den Jüngern wohl zu sagen?

Überleg mal, Jesus hätte den Sturm einfach mit seinen Worten stillen können (4:39), aber das hat er nicht gemacht. Stattdessen ging er zu seinen Jüngern – in das Zentrum des Sturms. Er ermutigte sie, dass sie keine Angst haben müssen und dann stieg er ins Boot ein. Er war dort, mitten unter ihnen. Und er ist auch heute genau dort wo du bist. Er sieht dich und kennt dich und deine Geschichte. Seine Nachricht ist die gleiche für dich heute: Lies mal Jesaja 41:13 und 43:1-2 – welche dieser Wahrheiten willst du heute wieder neu anhalten.

Was fällt dir an der Antwort der Jünger auf? Warum denkst du waren ihre Herzen noch immer verhärtet? (v. 52)

SAMSTAG

□ Tag 27 – MARKUS 7:1-23

Markus berichtet über Jesus als einen Mann der Tat. Wir sind im siebten Kapitel und das ist erst das zweite Mal, dass wir von einer Predigt Jesu lesen (vgl. Kapitel 4: Die erste Predigt Jesus). Markus war also sehr wählerisch welche Aussagen Jesus er in sein Evangelium reinpackte und welche nicht. Und die Geschichten heute haben es deshalb wirklich in sich: Sie betreffen den Zustand unseres Herzens.

Warum sind die Pharisäer und Schriftgelehrten verärgert mit Jesus. Was haben die Pharisäer mit dem Gesetz gemacht? Wie reagiert Jesus? Stell dir vor du wärst bei dieser Begebenheit daneben gestanden und hättest Jesus reden gehört. Was denkst du, den Worten Jesus zu urteilen: Welche Tonlage hatte Jesus, welche Mimiken? Warum war er so erbost?

Auf welche Art und Weise haben wir das gleiche getan wie die Pharisäer? Gibt es Traditionen oder Regeln die uns gleich wichtig oder wichtiger sind als Gottes Wort bzw. Gottes Herz? Nimm dir Zeit diese Geschichte noch einmal zu lesen und darüber nachzudenken was Jesus hier wirklich sagen will.

Wie geht es deinem Herzen heute? Sei ehrlich mit Gott und dir selber über den Zustand deines Herzens.

SONNTAG

□ Tag 28 – MARKUS 7:24-37

Heute lesen wir von zwei Geschichten Jesus mit Ausländern. Einmal in Syrien und einmal im griechischen Gebiet der Decapolis (Zehn Städte). Ohne das Alte Testament zu lesen macht die Aussage Jesus zu dieser Frau nicht nur keinen Sinn, sondern sie scheint sogar allem zu widersprechen für das Jesus steht.

Yahweh hatte sich den Juden gezeigt, mit ihnen Geschichte geschrieben, unter ihnen gewohnt und sie waren diejenigen die Priester für die Welt sein sollten (2. Mose 19:6). Wie Jesus einer anderen Frau erklärte, das "Heil kommt von den Juden" (Johannes 4:22). Die Frau in dieser Geschichte ließ sich aber nicht davon beirren, denn sie muss von Jesus Gutmütigkeit gehört haben. Jesus reagiert auf den Glauben von Juden und Nicht-Juden genau gleich: Er hilft.

Sie ist hartnäckig, ohne auf ihre Rechte zu pochen - etwas, dass uns weitgehend fremd ist. Sie sagt nicht: "Herr, gib mir, was ich verdient habe, weil ich so gut bin", sondern sie sagt "Gib mir, was ich nicht verdiene, weil du gut bist; und ich brauche es jetzt." (Tim Keller, Buch S102)

Was denkst du über dieses Zitat und diese Geschichte? Rede mit Gott darüber.

Wenn du auch noch über die Heilung des Taubstummen nachdenken willst, dann lies Jesaja 35:3-6. Wie hilft dieser Text den Kontext der Heilung zu verstehen?

MONTAG

□ Tag 29 – MARKUS 8:1-10

Zum zweiten Mal lesen wir, dass Jesus einer großen Menschenmenge zu Essen gab. Diese Menschen kamen „von weit her“ (v.3) und sie waren drei Tage lang mit Jesus ohne etwas zu essen (v. 1). Offensichtlich hatten sie alles dran gesetzt mit Jesus zu sein. Jesus hatte Mitleid mit ihnen und ihrer Situation (vgl. Hebräer 4:15).

Warum gibt es zwei verschiedene Speisungen? Ein Hinweis auf die Antwort dieser Frage gibt der Ort wo diese Speisungen stattgefunden haben. Die 5000 wurden im jüdischen Galiläa gespeist (Lk. 9:10), die 4000 in dem griechischen Gebiet der Dekapolis (7:31). Welche Bedeutung könnte das haben?

Was denkst du über die Jünger in dieser Geschichte? Wenn du einer der Jünger wärst, wie hättest du auf die Aussage von Jesus reagiert? (v. 2-3).

Im Johannes-Evangelium lesen wir von einem Gespräch, dass Jesus im Anschluss an dieses Wunder hatte. Lies mal Johannes 6:25-40. Gott möchte das „Brot des Lebens“ für dich sein. Wie geht es dir mit diesem Vers 35? Was will Gott dir heute durch diesen Vers und die Speisung der 4000 sagen?

DIENSTAG

□ Tag 30 – MARKUS 8:11-26

Die Pharisäer kamen und wollten ein Zeichen vom Himmel für die Autorität von Jesus. Aber Jesus gab ihnen kein Zeichen, sondern stellt ihnen einfach eine unbeantwortete Frage. Jesus Frage zeigte seine Trauer und Enttäuschung an ihrem Unglauben. Was Jesus bis jetzt gemacht hat, sollte eigentlich Beweis genug sein, dass er Gott ist.

Währenddem sie im Boot sind macht Jesus eine Aussage in Vers 15. Was genau ist der Zweck von Sauerteig beim Brotbacken? Was hat Jesus hier wohl mit der Warnung vor den Pharisäern und Herodes gemeint? Lies Lukas 12:1-3 und 1 Korinther 5:6-8 um mehr über Sauerteig zu lesen.

Die Jünger scheinen Jesus jedoch gar nicht zu verstehen. Anstatt auf das einzugehen was Jesus sagt, fangen sie an sich Sorgen um das Essen zu machen. Wie reagiert Jesus auf ihre Sorgen?

Es ist einfach für uns heute diese Geschichte zu lesen und zu denken: „Wie könnt ihr euch nur ums Brot sorgen, Jesus hat gerade Brot für 4000 Leute zur Verfügung gestellt?“ Aber wie schnell vergisst du was Jesus in deinem Leben schon getan hat? Nimm dir Zeit und mach eine Liste wo du aufschreibst wann Gott sich in deinem Leben als treu erwiesen hat. Der Jesus, der 5000 und dann 4000 Menschen zu Essen gab, ist der gleiche Jesus wie im Boot. Er ist auch der gleiche Jesus heute.

MITTWOCH

□ Tag 31 – MARKUS 8:27-8:38

Am Weg nach Cäsaräa Philippi fragt Jesus die Jünger was denn die Leute sagen, wer er sei. Danach fragt er sie was sie selbst denken. Wie hat Petrus darauf reagiert?

Es scheint als würde Petrus und die anderen Jünger endlich verstehen wer Jesus ist. Aber wenn wir dann weiterlesen merken wir, dass sie noch immer nicht wirklich verstanden haben wer er ist. Welche Art von „Christus“ haben sie erwartet?

Jesus fängt dann auch wieder an eine Menge zu unterrichten. Er nimmt kein Blatt vor dem Mund und erklärt was es bedeutet ihm nachzufolgen. Es hört sich ziemlich radikal an. Was erwartet Jesus von seinen Nachfolgern?

Wenn du die Verse 34-38 liest – wie fühlst du dich? Ermutigt? Entmutigt? Dieser Ruf zu Gehorsam und Abhängigkeit gegenüber Jesus ist nicht einfach und definitiv ein Lebensstil der entgegen allem steht was unsere Gesellschaft uns heute sagt. Es wird uns etwas kosten. Denkst du, dass der Preis es wert ist Jesus nachzufolgen? In welchem Bereich deines Lebens fällt es dir am Schwersten zu sagen: „Ja, ich glaube dass es sich auch hier auszahlt.“

Am Ende von Vers 35 finden wir Hoffnung. Jesus nachzufolgen kostet uns etwas, aber es kommt auch mit einem Versprechen. (v. 35). Was für eine Hoffnung gibt dir das heute?

DONNERSTAG

□ Tag 32 – MARKUS 9:1-13

Jesus sagt „einige von euch... werden das Reich Gottes in Macht sehen“ (9:1) und direkt danach lesen wir eine Geschichte wo einige Jünger seine wahre Identität sehen.

Die Transfiguration Jesus am Berg erinnert an eine andere Begegnung mit Gott auf einem Berg. Lies mal 2. Mose 24:15–18. Welche Parallelen entdeckst du zwischen diesen Geschichten? Was will Markus bzw. Jesus damit sagen?

In diesem Vergleich steckt sehr viel drin – man könnte vermutlich ein Buch darüber schreiben. Um nur einen Aspekt hervorzuheben: Auf Berg Sinai sendet Gott einen Mittler (Moses) auf den Berg der sich mit Gott trifft. Aber hier geht Gott selbst als Mittler den Berg hoch und kommt dann auch wieder runter. Gott gibt nicht Anweisungen für eine neue Stiftshütte (v. 5) sondern er lebt selbst als Mensch unter uns. Wow! Jesus „wohnte“ oder man könnte auch sagen „stifthüttete“ *unter* uns (Johannes 1:14) Und jetzt als seine Nachfolger lebt er *in* uns (1 Korinther 6:19-20). Was für ein Privileg! Wie geht es dir mit diesem Gedanken? Rede mit Gott darüber.

Die Aussage des Vaters über seinen Sohn hat es in sich. Gott zitiert nämlich sein eigenes Wort, das Alte Testament an zwei Stellen: Psalm 2:7 und 5. Mose 18:15 (vgl. Apostelgeschichte 3:22). Was heißt es für dich ganz praktisch „auf ihn zu hören“? (v. 7).

FREITAG

□ Tag 33 – MARKUS 9:14-32

Nachdem Jesus und die drei Jünger vom Berg herunterkamen, finden sie die anderen Jünger inmitten einer brenzligen Situation: Der Heilung eines besessenen Jungen. Jedoch schaffen sie es nicht aufgrund von ihrem _____ (v. 19). Als Mose vom Berg Sinai herunterkam fand er den selben Zustand im Volk Israel (Nachzulesen in 2. Mose 32).

Als der Vater mit Jesus über seinen Sohn redete, sagte er: „Doch wenn es dir möglich ist, etwas zu tun, dann habe Erbarmen und hilf“ (v. 22). Sein Hilferuf scheint verständlich, aber wenn wir die Antwort Jesus lesen dann merken wir, dass er scheinbar seinen Glauben auf etwas Falsches gesetzt hatte. Er vertraute der Heilungskraft Jesus, aber nicht *Gott selbst*. Wie hat der Vater auf Jesus reagiert? (v. 24). Hast du schon jemals das gleiche zu Gott gebetet? Wann und warum?

Nachdem Jesus den Dämon austreibt und den Jungen rettete fragen die Jünger warum sie den Dämon nicht austreiben konnten. Jesus antwortet, dass dieser Dämon nur durch Gebet ausgetrieben werden kann (v. 29). Genauso wie der Glaube vom Vater auf etwas anderes gelenkt werden musste, musste auch der Glaube der Jünger auf Gott gelenkt werden. Ihre Kraft kam nicht aus ihnen selbst sondern von Gott. Er ist das Objekt ihres Glaubens. Jesus kennt auch deinen Unglauben und möchte auch ihn wieder heute neu auf Gott lenken. Rede mit ihm darüber. Er freut sich.

SAMSTAG

□ Tag 34 – MARKUS 9:30-41

Von der Beziehung der Jünger mit Jesus können wir viel für uns heute mitnehmen. Wir haben in den letzten neun Kapiteln immer wieder gelesen wie sie mit Jesus durch dick und dünn gegangen sind. Es war eine Intimität in ihrer Beziehung da. Nach Jesus Ankündigung seines Todes lesen wir jedoch: „...sie wagten nicht ihn zu fragen.“ Vielleicht erinnerten sie sich daran wie Jesus auf Petrus reagiert hatte (8:31-33), aber auf jeden Fall zeigt das, dass zwischen ihnen und Jesus ein gewisser Respekt war. Man nennt das manchmal auch Ehrfurcht oder Gottesfurcht. Fürchtest du Gott? Warum oder warum nicht?

Nimm dir Zeit um über Verse 36-37 länger nachzudenken. Lies nicht gleich weiter sondern rede mit Gott darüber.

Jedesmal nachdem Jesus im Markusevangelium von seinem Tod redet, kommt einer der drei engsten Jünger Jesus zu Wort. Zuerst Petrus (8:32-33), dann heute Johannes (38-40) und später Jakobus zusammen mit Johannes (10:35-45). Was haben alle diese Begebenheiten gemeinsam und warum hat Markus das wohl so aufgeschrieben?

Auch wenn wir die Jünger heute manchmal als naive oder vielleicht sogar dumm hinstellen, so sind wir ihnen oft ähnlicher als wir denken. Wo findest du dich heute in diesen Geschichte wieder?

SONNTAG

□ Tag 35 – MARKUS 9:42-50

Jesus ist immer noch dabei seine Jünger zu unterrichten. Die heutige Warnung ist die Kehrseite der Medaille von dem Abschnitt gestern (9:40-41).

Jesus erscheint hier sehr radikal. Wie geht es dir damit? Passt das in dein Bild von Jesus / Gott?

Die Worte Jesus geben der Sünde ein Gewicht, welches wir Sünde in unserer Gesellschaft heute selten geben. Oft neigen wir dazu, Sünden runterzuspielen aber Jesus Worte hier machen deutlich, dass Sünde eine ernste Sache ist. Jesus bedient sich der Übertreibung um klar zu machen: Sünde hat Konsequenzen und wir sollen nicht mit ihr spielen. Gibt es bei dir einen Bereich der Sünde in deinem Leben der „abgehackt“ werden muss? Das „abhacken“ funktioniert am Besten wenn wir andere mit in diesem Prozess mit rein nehmen. Hast du jemanden mit dem du darüber reden kannst? Vielleicht ist das heute für dich dran – dann tue es. Sei radikal mit der Sünde in deinem Leben.

Vers 47-48 beschreibt das Ende aller Sünde, den ewigen Tod, die Trennung von Gott (vgl. Matthäus 25:41). Jesus redete mehr darüber als über viele anderen Themen. Nicht nur redete er darüber sondern er erfuhr es auch erster Hand was es heißt von Gott getrennt zu sein (Matthäus 27:46). Ja, er selbst wurde Sünde (2 Korinther 5:21) an unserer Stelle. Welche Rolle spielt die Hölle in deinem Leben als Christ? Rede mit Gott darüber.

MONTAG

□ Tag 36 – MARKUS 10:1-10:16

Egal ob du single, verheiratet, geschieden, oder verwitwet bist. Der heutige Abschnitt betrifft uns alle. Aus mindestens zwei Gründen. Zum einen erklärt Jesus *wie* wir Gottes Wort lesen sollen. Die Pharisäer wollten die Regeln ganz genau einhalten, aber Jesus geht ein Stück tiefer und erklärt um was es Gott wirklich geht – unser Herz dahinter (v. 5). Der Ausdruck „Härte eures Herzens“ wird nur ein weiteres mal im NT verwendet (Markus 16:14) als Jesus mit den Jüngern redet. Und der Ausdruck findet sich an nur zwei anderen Stellen im AT (5. Mose 10:15 und Jeremia 4:4). Was haben alle diese Stellen gemeinsam? Wie helfen sie dir Gott & sein Wort zu verstehen?

Zweitens, Jesus lehrt hier grundlegende Dinge über die Ehe. Gott hat die Ehe am Beginn der Schöpfung eingesetzt. Sie ist ein Abglanz von etwas höherem – nämlich der Liebe zwischen Gott und seiner Gemeinde. Lies mal Epheser 5:21-31. Das Bild der Ehe war schon im AT ein Bild für die Beziehung Gottes mit seinen Kindern, und als Gemeinde erwarten wir die Rückkehr unseres „Bräutigams“ (Offb. 19:1-6). Weil es nur ein Abglanz ist, wird es die Ehe im Himmel nicht mehr geben (Lukas 20:34-35), denn Gott hat uns zur „Ehe“ mit ihm geschaffen. Deshalb, ob single, verheiratet, geschieden oder verwitwet – was ist dein Bild der Ehe? Hast du eine zu hohe oder eine zu niedrige Meinung von ihr? Bete heute darüber. Bete auch für die Ehen von Freunden, für die Singles und die Witwen. Wir alle finden echt Erfüllung nur in der intimsten aller Beziehungen, mit Gott selbst. Glaubst du das?

DIENSTAG

□ Tag 37 – MARKUS 10:17-31

Obwohl die Jünger gesehen hatten wie Jesus mit den verschiedensten Menschen in Liebe umgegangen ist, dachten sie nicht, dass Kinder auch zu denjenigen gehören die Jesus willkommen heißt. Wie beschreibt Markus die Reaktion von Jesus auf die Kinder?

Jesus sagt dann, dass wir das Königreich nur empfangen können wenn wir wie ein Kind sind (v. 15). Was denkst du, wie würde ein Kind im Vergleich zu einem Erwachsenen das Reich Gottes empfangen? Warum will Jesus, dass du wie ein Kind bist?

Im Anschluss lesen wir, dass ein Mann zu Jesus kommt. Dieser Mann wollte das Reich Gottes auf seine Art verdienen – ganz im Gegensatz zu den Kindern. Obwohl der Mann vermutlich den Gesetzen so genau es ging folgte, hat er doch etwas vergessen und Jesus sagt es ihm in Liebe. Dieser Mann war zu fokussiert auf sein Geld. Warum denkst du ist er Jesus am Ende nicht gefolgt? Welche Rolle spielt Geld in deiner Beziehung mit Gott?

Jesus redet dann über Reichtum und sagt, dass Geld ein großes Hindernis in der Nachfolge sein kann. Es ist einfach sich auf Geld zu verlassen anstatt auf Gott zu vertrauen. Wie passt diese Geschichte mit der Geschichte davor (v. 13-16) zusammen? Wir können uns nichts von Gott verdienen und sind aufgerufen auf ihn zu vertrauen und nicht unser eigenes tun. Er will, dass du ihm aus ganzem Herzen folgst, mit dem Wissen, dass es dich auch etwas kosten wird (v. 29-31).

MITTWOCH

□ Tag 38 – MARKUS 10:32-45

Jakobus und Johannes waren die Cousins von Jesus. Sie verstanden scheinbar, dass Jesus der Messias und König ist. Im neuen Königreich wollten sie deshalb eine gute Position haben. Jesus sagt nicht, dass ihr Wunsch prinzipiell falsch ist, sondern er sagt ihnen zwei Dinge: Zum einen, dass sie nicht wirklich wissen von was sie da reden. Der Kelch ist in der Bibel oft ein Bild für Leid und Schwierigkeiten (Hes. 23:31-34). Jesus hat immer wieder im Markusevangelium erwähnt, dass Nachfolge kostspielig ist. Wie schaut das in deinem Leben aus. Was „kostet“ es dich Jesus nachzufolgen?

Jesus sagt ihnen aber noch etwas anderes, und zwar dass der Weg um groß zu sein dienen ist. Das hat er schon einmal erklärt (Markus 9:33-37) aber anscheinend haben sie das noch nicht verstanden. Jesus Aufforderung ist radikal. Was ist der Unterschied zwischen einem Diener/Knecht und einfach einem Helfer?

Die Geschichte heute endet mit einem Schlüsselvers vom ganzem Markusevangelium (10:45). Es ist der Grund warum Jesus gekommen ist. Er kam um zu dienen (Lukas 22:24-40) und sein Leben als Lösegeld zu geben. Wie kann diese alte Wahrheit heute wieder für dich lebendig werden? Johannes hat es schlussendlich scheinbar begriffen. Lies zum Abschluss 1. Johannes 3:16. Das ist unser Gott, unser König, unser Vater. Wow!

DONNERSTAG

□ Tag 39 – MARKUS 10:46-52

Heute lesen wir von einer Geschichte wo Jesus auf dem Weg nach Jerusalem von einem Mann namens Barthilomäus aufgehalten wird. Zum ersten Mal im Markusevangelium nennt ihn jemand „Sohn Davids.“ Ein Titel der ganz klar messianische Züge hat (2. Sam 7:8-16, Jes. 11:1, 10, Jeremia 23:5-6). Obwohl dieser Mann blind war, wusste er etwas über Jesus dass viele sehende Menschen die schon lange mit Jesus unterwegs waren, nicht verstanden hatten. Wie haben viele auf ihn reagiert? (v. 46).

Hast du schonmal so auf jemanden reagiert der am Rande der Gesellschaft steht? Lies nochmal nach wie Jesus selbst reagiert. Was kannst du heute davon mitnehmen bzw. lernen?

Versetz dich einmal für einen Moment in die Situation von Barthilomäus. Dieser Mann wusste von seinem Bedürfnis, aber er wusste auch wer das Bedürfnis stillen konnte. Er ließ sich von den Rufen der Jünger nicht abhalten. Schlussendlich heilt Jesus ihn und macht ihn sehend. Barthilomäus wird zu einem Nachfolger (v. 52). „Dein Glaube hat dich gerettet“ sagt Jesus zu ihm. Was sagt Jesus durch diese Geschichte zu dir?

FREITAG

□ Tag 40 – MARKUS 11:1-11

Jesus hatte viele Male zuvor Menschen geboten nicht weiterzusagen wer er wirklich ist (z.B. Markus 1:43-51, 8:29-30). Heute, jedoch, zieht er in aller Öffentlichkeit in Jerusalem als Messias und König ein.

Die Menge ist begeistert und begrüßt ihn mit einem Vers aus den Psalmen (Ps. 118:26). Ein Zuruf der zeigt, dass sie große Hoffnungen in Jesus hatten (vergleiche es mal mit Matt. 21:9). Der König, ja Gott selbst, kommt zu seiner Hauptstadt, wo der Tempel Gottes steht. *Der Ort auf Erden wo man Gott nahe ist.*

Die heutige Geschichte started sehr positiv: Endlich kommt der langersehnte König. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass die ganze Weltgeschichte auf den Moment gewartet hat wo der Messias, ja Gott selbst seine Identität öffentlich preisgibt. Dieser Moment ist heute. Als Jesus schlussendlich aber in Jerusalem ist, endet die Geschichte sehr enttäuschend. Es gibt keine Krönung, keine Ansprache, kein Fest, einfach gar nichts. Jesus geht einfach direkt zum Tempel und schaut sich um und geht wieder nachhause. Die Menge - so schnell sie zusammengekommen ist - verläuft sich auch wieder. Markus beschreibt alles das in einem Vers (v. 11). Manchmal ist es auch so in unserem Leben. Die Dinge starten großartig, das neue Leben als Christ startet großartig und dann enden die Dinge anders als gedacht. Bist du ein Zuschauer der am Straßenrand steht, zujubelt und wieder nachhause geht? Oder bist du ein Jünger der bei Jesus ist egal was passiert (v. 11)

SAMSTAG

□ Tag 41 – MARKUS 11:12-25

Jesus ist in Jerusalem angekommen und in den darauffolgenden Tagen lesen wir von drei verschiedenen Begebenheiten. Die Geschichte mit dem Feigenbaum scheint auf den ersten Blick sehr komisch. Warum verflucht Jesus den Baum? Bibelausleger denken, dass Jesus hier einen symbolischen Akt des Gerichts über Israel tut. (Jer. 8:13, Hosea 9:10, 16). Der Feigenbaum war schon im AT ein Symbol für das Volk. Obwohl der Feigenbaum von außen gut aussieht, war er doch ohne Frucht. Das ist ein Bild für das was aus dem Volk geworden ist: Ein Volk mit Menschen die „gut ausschauen“ aber im inneren sind sie doch legalistisch, sie machen bedeutungslose Rituale. Das zeigte sich auch gestern in dem abrupten Ende vom Einzug Jesus.

Jesus reinigt dann den Tempel. Warum war Jesus so zornig? Was sollte der Tempel eigentlich sein? Nimm dir die Zeit und lies Jesaja 56:6-8. Was wurde aus dem Tempel? (Jeremia 7:11).

Was würde Jesus sagen wenn er in die FEG Klagenfurt zu besucht kommen würde? Würde er über unsere Gemeinde sagen können: „Das ist mein Haus, ein Haus des Gebets für die Nationen“? Oder haben wir als Gemeinde diese Perspektive verloren? Natürlich kann man diese Frage noch persönlicher stellen: Hilfst du aktiv mit, dass die Gemeinde ein Haus des Gebets für die Nationen ist? Fühlst du dich manchmal wie dieser Feigenbaum der von außen gut aussieht aber wo doch irgendwas im inneren mit deiner Beziehung mit Gott nicht stimmt?

SONNTAG

☐ Tag 42 – MARKUS 11:27-33

Wir lesen von einer weiteren Begebenheit mit den Pharisäern. Sie konfrontieren Jesus aus lauter falschen Motiven. Anstatt, dass Jesus sich auf ihre Spiele einlässt, stellt er ihnen eine Gegenfrage. Das war eine normale Praxis damals. Das Gespräch was die Pharisäer dann untereinander haben zeigt, dass es ihnen nicht um die Wahrheit ging sondern nur darum ihre eigene Position zu stärken. Es ging um ihr Ansehen. Wie wichtig ist es dir was andere Personen von dir denken? Gibt es Personen deren Meinung dir wichtiger ist als sie sein sollte? Lies in dem Zusammenhang mal Galater 1:10.

Eine Geschichte im Alten Testament mit der du dich vielleicht identifizieren kannst ist 1. Samuel 13. Saul wartet nicht auf Samuel sondern nimmt die Sache einfach selber in die Hand. Ein bisschen später lesen wir in 1 Samuel 15, dass es ihm auch in dieser neuen Situation wichtiger war der Meinung der Leute nachzugeben, als Gott zu gehorchen. Lies in dem Zusammenhang mal die Bitte Sauls am Ende dieser Geschichte in 1. Samuel 15:30.

Die Bibel ist klar über unsere Identität als Kinder Gottes. Als seine Kinder sollen wir alles in unser Macht stehende dran setzen „Gott zu gefallen“ (1 Thessalonicher 4:1). Nicht weil wir uns dadurch die Gunst Gottes erarbeiten können, sondern weil die Alternative „den Menschen zu gefallen“ uns niemals erfüllen könnte.

MONTAG

☐ Tag 43 – MARKUS 12:1-12

Das Gleichniss von den Weinbergpächtern gibt ein Bild davon was die Führer Israels mit den Propheten gemacht haben die Gott im AT gesendet hatte. Jesus prophezeit, dass es für diese Leiter ein Gericht geben wird (vgl. Jesaja 5:1-7). Was denkst du - warum haben die Israeliten so auf die Propheten reagiert? Was sagen sie damit über Gott ihre Beziehung zu Gott aus?

Im Gleichniss sendet der Besitzer schlussendlich seinen „geliebten Sohn“ den die Pächter dann umbringen. „Geliebter Sohn“ ist ein Ausdruck den wir im Markusevangelium schon einmal gelesen haben (Markus 1:11). Jesus selbst macht also die Verbindung mit sich selbst und dem Sohn im Gleichniss. Jesus wird in Kürze von den Leitern Israels abgelehnt und getötet werden. Jedoch zitiert Jesus einen Psalm und sagt damit, dass er der „Eckstein“ (Psalm 118:23-23) von Gottes neuen Tempel werden wird. Sein neuer Tempel ist die Gemeinde (Eph. 2:20, 1 Petrus 2:4-10). Was denkst du darüber?

Nimm dir einen Moment und vergleiche was Jesus in diesem Gleichniss sagt und was Johannes in seinem Evangelium sagt (Johannes 1:10-12, Johannes 3:16-20). Es war die Liebe Gottes die ihn dazu drängte seinen Sohn zu senden „sodass die Welt durch ihn gerettet wird“ (Joh. 3:17). Du bist nicht ein Leiter Israels, aber die gleiche Frage gilt auch für dich: Was machst du wenn Gott bei deinem Leben anklopft? Akzeptierst du ihn oder lehnt du ihn ab? Ist er der Eckstein in deinem Leben?

DIENSTAG

□ Tag 44 – MARKUS 12:13-27

Jesus Kritiker stellten ihm eine Fangfrage. Doch Jesus lässt sich nicht auf Ihre Spielchen ein und gibt ihnen eine überraschende Antwort. Die Frage damals: Sollen wir als Gottesgläubige den Römern folgen, ist heute vermutlich so aktuell wie sonst selten. Derzeit haben auch viele Christen eine sehr unterschiedliche Auffassung ob und wie wir der Regierung in dieser Corona Zeit folgen sollen. Wie passt diese Antwort Jesus in die Corona-Situation? (v. 16-17).

Auch die Sadduzäer stellten Jesus eine heiß diskutierte Frage der damaligen Zeit. Jesus hat keine Scheu davor, ihren Irrtum aufzudecken. Jesus Frage zeigt, dass er eigentlich erwartet hätte dass sie sein Wort kennen (v. 24). Welchen Stellenwert hat Gottes Wort in deinem Leben? Unsere Identität hängt nicht davon ab wieoft wir in Gottes Wort lesen, aber es zeigt doch ob es uns wichtig ist in unserem Leben von Gott zu hören und ihn zu verstehen. Wie geht es dir mit diesem Gedanken? Rede mit Gott darüber.

Zum Schluss stellt Jesus noch etwas klar: Er ist ein Gott der Lebenden. Ja, er selbst ist das Leben (Joh 14:6). Es gibt eine Begebenheit die Jesus mit einer Frau hat wo er auch über das Leben redet (John 4:4–26). Was bedeutet es für dich heute, dass Gott das Leben ist? Viele Menschen sehnen sich nach einem echten, erfüllten Leben. Jesus sagt, echtes, wahres Leben zu haben bedeutet Gott – der ja das Leben selbst ist - zu kennen (Joh 17:3).

MITTWOCH

□ Tag 45 – MARKUS 12:28-37

Was denkst du unterscheidet diesen Schriftgelehrten von den anderen Schriftgelehrten die Jesus zuvor eine Frage gestellt hatten?

Als Jesus gefragt wurde, was das wichtigste Gebot sei, nannte er zwei Gebote anstatt nur ein Gebot. Zuerst zitierte er das sogenannte *Shema* (hebr. Für „Höre“) von 5. Mose 6:4, und dann zitiert er 3. Mose 19:18, 34. Lies diese Gebote im AT und überlege was diese beiden Gebote verbindet. Warum denkst du, hat Jesus genau so geantwortet?

Der Schriftgelehrte stimmte mit Jesus überein und sagte dann, dass Gott zu lieben und den Nachbarn zu lieben "viel mehr ist als Brandopfer oder Schlachtopfer" (v. 33). Der Schriftgelehrte verstand etwas, das die anderen Pharisäer nicht verstanden: Gott ist mehr am Herzen eines Menschen interessiert als an unseren äußerlichen Handlungen oder Ritualen (1. Sam. 15:22, Hosea 6:6). Gott hat sich dir komplett und vollkommen gegeben, und er wünscht sich, dass du ihm auch alles (Herz, Seele, Verstand) gibst.

Zum Abschluss für heute: Was wollte Jesus den Pharisäern mit seinem Zitat von Psalm 110:1 sagen?

DONNERSTAG

□ Tag 46 – MARKUS 12:37-44

Wir lesen von zwei verschiedenen Herzenseinstellungen im heutigen Abschnitt. Eines ist die Herzenseinstellung des Schriftgelehrten und eines ist die Herzenseinstellung der armen Witwe. Schauen wir uns zuerst das Herz des Schriftgelehrten an. Wie beschreibt Jesus ihn? Lies mal die Parallelstelle im Matthäusevangelium wo wir ein besseres Bild vom Herzen der Schriftgelehrten und Pharisäer bekommen (Matt. 23:1-36). Was fällt dir in der Beschreibung von ihnen auf? Wie würdest du ihr Herz zu anderen Menschen und zu Gott beschreiben?

Immer wieder, auch heute, stell dir die Frage: „In welchem Bereich meines Lebens bin ich wie ein Pharisäer?“ Es passiert sehr schnell, dass unser Herz dem der Pharisäer gleicht. Wir wollen gut dastehen und von anderen gelobt werden, aber vergessen dabei, dass Gottes Reich ein Reich der Liebe und Nächstenliebe ist. Gibt es etwas in Matthäus 23, dass dich da überführt hat? Nimm dir nochmal Zeit und geh zurück zu einem Text in Jesaja den wir schon einmal erwähnt haben (Jesaja 52:6-9).

Die Witwe verstand es. Jesus vergleicht diese Witwe mit dem Rest der Menschen die etwas gegeben hatten. Sie hatte nur wenig aber sie gab Gott alles. Wie würdest du ihr Herz beschreiben? Was sagt sie damit über den Stellenwert von Geld in ihrem Leben aus? Was will Gott dir dadurch sagen? Welchen Stellenwert hat Geld in deinem Leben?

FREITAG

□ Tag 47 – MARKUS 13:1-13

Dieser Abschnitt im Markusevangelium ist vermutlich eines der schwierigsten für moderne Leser. Die Jünger fragen Jesus eine Frage über den Tempel aber dann prophezeit Jesus eine ganze Reihe von Ereignissen, welche eintreten werden wenn er wieder zurückkommt. Die Jünger nahmen an, dass der Tempel in der Endzeit zerstört wird aber Jesus erklärt ihnen, dass dies zwei verschiedene Ereignisse sind (v. 7). Im Jahre 70 n. Chr. wurde der Tempel zerstört als Titus die Stadt Jerusalem inklusive des Tempels zerstörte. Jedoch spricht Jesus hier von einigen Ereignissen welche für uns noch in der Zukunft liegen.

Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf wenn du von all diesen Ereignissen liest. Rede mit Gott darüber? Welche Dinge sind dir in den Versen 5-13 aufgefallen? Warum sollen wir wachsam sein?

Gibt es in diesem Abschnitt hier etwas was dich ermutigt? Selbst in der Verfolgung und in den Schwierigkeiten haben wir eine Hoffnung. Bete heute für Christen und Missionare die wegen des Glaubens momentan in Verfolgung leben. Bete, dass Gott ihnen Kraft und Gottvertrauen schenke.

SAMSTAG

□ Tag 48– MARKUS 13:14-27

Fang heute nicht gleich an in der Bibel zu lesen. Frag dich zuerst: Was waren meine ersten Dinge mit denen du ich mich heute morgen in Gedanken beschäftigt habe? Rede mit Gott darüber.

Im heutigen Abschnitt redet Jesus vom „Gräuel der Verwüstung“ (v. 14). Das ist eine komische Phrase die Jesus hier verwendet. Bibelausleger glauben, dass Jesus hier von der römischen Zerstörung des Tempels und auch dem Antichristen in der Endzeit redet. Lies mal Daniel 9:27, 11:31, 12:11 um mehr darüber zu erfahren was Daniel über das „Gräuel der Verwüstung“ prophezeit hat.

Jesus warnt seine Nachfolger auch davor wachsam zu sein. Diese gleiche Warnung findet sich auch in den verschiedensten Briefen. Im 2. Thessalonicherbrief schreibt Paulus an eine Gemeinde die überzeugt war, dass der „Tag des Herrn schon hier ist“ (2. Thess 2:1-2). Sie waren deshalb voller Angst und Paulus schreibt ihnen um ihnen zu erklären, dass der Tag des Herrn noch nicht gekommen ist. Lies 2. Thess 2 und mach dir Notizen wie Paulus die Gemeinde dort ermutigt. Wie spricht Gott heute in dein Leben durch diese Verse? Wo will er dich herausfordern? Wo will er dich ermutigen oder trösten?

SONNTAG

□ Tag 49 – MARKUS 13:28-37

Vielleicht geht es dir auch manchmal so, dass all das Leid und der Schmerz dich fragen lässt: Gott wo bist du? Kommst du wirklich wieder und wirst du gerecht urteilen und alle Dinge neu machen? In der Weltgeschichte gab es immer wieder Situationen wo Leute dachten, dass das Ende der Welt naht (z.B. Zerstörung des Tempels in 70 n. Chr., Einfall der Goten in Rom im 5 Jhdt n. Chr., die Pest im Mittelalter, usw.). Jedoch war es dann noch nicht soweit. Wo stehst du mit diesem Thema heute? Als Christen sollten wir dieses Thema nicht ignorieren, aber uns davon auch nicht lähmen lassen.

Lies Vers 31 nochmals: „Himmel und Erde werden vergehen aber meine Worte werden nicht vergehen“ Was denkst du, warum hat Jesus diese Aussage hier gemacht? Lies dann einmal 2. Petrus 3:1-9. In 2. Petrus 3:9 heißt es „Gott zögert seine Versprechen nicht hinaus“ Wie passen diese beiden Texte zusammen? Es kann sich manchmal so anfühlen als hätte Gott sein Versprechen vergessen, aber wir können darauf vertrauen, dass er vertrauenswürdig ist. Eines Tages wird alles neu gemacht werden (Offb. 21:1-5). Halte fest an dieser Hoffnung in 2. Timotheus 2:13.

Wir wissen nicht wann der Tag kommen wird und Jesus fordert uns heraus „bereit“ zu sein. Gibt es etwas in deinem Leben das Gott von dir möchte dass du tust (oder aufhörst zu tun) um „bereit“ zu sein?

MONTAG

□ Tag 50 – MARKUS 14:1-11

Im Markus Evangelium lesen wir heute von einer namelosen Frau die zu Jesus kam und ihn mit Öl salbte. Dieses Öl war fast ein Jahresgehalt wert (Zum Vergleich: Heutzutage in Österreich wären das ca. 33.000 Euro). Viele Bibelausleger vermuten, dass sie das Geld geerbt hat, da sie es sich sonst nie leisten hätte können. Was könnte diese Frau dazu bewegt haben das für Jesus zu tun?

Die Jünger sahen dies jedoch als eine Verschwendung. Sie tadelten die Frau sogar dafür. Aber wie reagierte Jesus? Wie behandelt er die Frau in dieser Situation? Was kannst du vom Verhalten von Jesus und vom Verhalten der Jünger lernen?

Im Markusevangelium wird der Name der Frau nicht verraten. Wir wissen auch nichts über ihren Hintergrund. Wir lesen nur davon, dass sie etwas unglaublich Wertvolles Jesus gab. Die Jünger hatten recht, sie hätte das Geld den Frauen geben können. Sie hätte das Geld auch selbst behalten können. Aber stattdessen heißt es: „sie hat getan was sie konnte“ (v. 8) und Jesus nannte das „ein gutes Werk“ (v. 6). Sie tat ihr möglichstes um Jesus mit allem was sie hatte zu lieben. Und Jesus würdigte das. Als Jesusnachfolger, fragst du dich genau das gleiche: Einfach das zu tun was du tun kannst, genauso wie diese Frau. Was ist das für dich heute?

DIENSTAG

□ Tag 51 – MARKUS 14:12-21

Am Anfang von Kapitel 14 lasen wir (v. 1), dass das Passah-Fest und das Fest der ungesäuerten Brote nur Tage entfernt waren. Es ist eine Zeit wo man sich an den Exodus, den Auszug aus Ägypten erinnert. Damals wurden die Israeliten aus der Gefangenschaft aus Ägypten befreit (2. Mose 12:1-13:16). Jesus erwartet in dieser Zeit seine Hinrichtung. Er wird zum einmaligen Passah-Lamm welches uns aus der Gefangenschaft der Sünde und vom „Reich der Dunkelheit“ (Kolosser 1:13) befreit. Starte doch den heutigen Tag indem du ihm dafür dankst.

Die Geschichte hier (v. 12-16) erinnert an das was vorher in Kapitel 11:1-11 beim Einzug in Jerusalem passierte. Sie macht klar, Jesus ist in Kontrolle der Situation und weiß was er tut.

Jesus Aussage in v. 18 „einer von euch wird mich verraten – einer der hier mit mir isst“ erinnert an Psalm 41:10. Dort lesen wir davon das der Sohn Davids von seinem engsten Freund verraten wird. Mit jemandem zu essen bedeutete eine enge Beziehung mit der Person zu haben. Stell dir vor du wärst damals in dem Raum dabei gewesen und hättest dieses Gespräch mitbekommen. Die Bestürzung der Jünger (v. 19). Die Warnung Jesus (v. 20-21). Es war zweifellos eine sehr ernsthafte Situation. Die Jünger taten hier etwas, von dem man auch in 2. Korinther 13:5 lesen kann. Lies diese Bibelstelle und folge der Aufforderung die du dort findest.

MITTWOCH

□ Tag 52 – MARKUS 14:22-25

Am Ende des Passah-Festes setzte Jesus das sogenannte Abendmahl ein. Zuerst nahm Jesus das Brot – welches seinen Körper symbolisierte. Im Lukasevangelium heißt es „Dies ist mein Leib, gegeben für euch“ (22:19). Was bedeuten diese Worte für dich? Das Brot, welches am Anfang ganz war, wurde gebrochen und den Jüngern gegeben. Was wollte Jesus mit diesem Vergleich des gebrochenen und geteilten Brotes sagen?

Jesus nahm dann den Kelch und sagte, dass dieser Kelch das Blut des neuen Bundes ist. Dieses Blut wird für viele ausgegossen. Der Neue Bund wird die Erfüllung des Alten Bundes sein. Der Alte Bund benötigte das Blut von unschuldigen Tieren für die Vergebung von Sünden (2. Mose 24:8, Hebräer 9:22). Aber hier ist Jesus und erklärt, dass sein Blut den neuen Bund einleitet. Ein Opfer welches alle anderen Opfer ein für allemal beendet. Schau dir Hebräer 10:1-18 mal etwas genauer an. Was hat Jesus getan indem er seinen Körper „brechen“ ließ und sein Blut vergießen ließ?

Jesus beendete seine Ansprache jedoch nicht mit Tod sondern Hoffnung. Seine letzte Aussage deutet bereits auf seine Auferstehung und zum Königreich Gottes hin. Sein Tod wird nicht das Ende sein. Er lebt heute und wird eines Tages alles neu machen (Offb. 21:1-5). Sein Körper wurde gebrochen und sein Blut wurde für dich vergossen. Vergiss diese Liebe heute nicht.

DONNERSTAG

□ Tag 53 – MARKUS 14:26-31

Die Jünger sangen ein Loblied (v. 26) nachdem sie gemeinsam das erste Abendmahl gefeiert hatten. Such auf Youtube oder Spotify (oder einer anderen Quelle) ein Loblied/Worshiplied und hör es dir an bevor du über die heutige Bibelstelle weiter nachdenkst. Wenn wir Gott begegnen dann ist Anbetung und Lobpreis eine ganz natürliche Reaktion, das sehen wir in vielen Begebenheiten in der Bibel.

Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit sangen die Jünger damals den zweiten Teil des sogenannten *Hallel* (Psalm 115-118). Das ist ein Teil jüdischer Kultur und wird auch heute noch so gemacht. D.h. Als Jesus zum Garten Gethsemane ging, war Psalm 118 auf seinen Lippen – ein messianischer Psalm der von Gottes Führung in schweren Zeiten erzählt. Wie passend. Nimm dir die Zeit und lies den „Lobpreissong“ den Jesus damals sang - Ps 118.

Die restliche Begebenheit (v. 27-31) zeigt, dass pure Willenskraft nicht stark genug ist. Petrus und die anderen waren sicherlich felsenfest überzeugt, dass sie loyal bleiben werden, doch es kam ganz anders. Hattest du schon jemals ein Erlebnis wo deine Willenskraft einfach nicht ausreichte? In Philipper 2:13 lesen wir, dass Gott selbst – durch seinen Geist – uns Kraft geben will und in uns wirkt. Was für ein Geschenk! Wann hast du das Führen/Leiten des heiligen Geistes zuletzt erlebt/ gespürt? Wenn du dich an keine Begebenheit erinnerst, dann bitte Gott doch heute dass er dich heute führen mögen und dir durch seinen Geist Kraft geben möge.

FREITAG

□ Tag 54 – MARKUS 14:32-42

Der heutige Abschnitt hat es wieder in sich. Es zahlt sich sicherlich aus diesen Abschnitt zweimal zu lesen. Was findest du an dieser ganzen Begebenheit am Interessantesten? Die Reaktion der Jünger oder die Aussagen Jesus?

In dieser ganzen Begebenheit wird die Willenskraft von Petrus mit der von Jesus verglichen. Wie würdest du die Unterschiede von den beiden Personen beschreiben? (siehe auch v. 26-31). Im christlichen Glauben wird unserem Willen eigentlich ein schlechtes Zeugnis ausgestellt: Wir Menschen sind auf uns alleine gestellt sehr schwach. Wo hast du das in deinem eigenen Leben zuletzt erlebt? Was machst du dann?

Ganz im Gegensatz dazu ist der Wille Jesus. Der sich entscheidet im Angesicht der größten Versuchung seinen Willen, dem von Gott unterzuordnen. Lies einmal 1. Mose 22 wo Isaak seinem Vater ganz ähnlich begegnet. Die Antwort auf die Schwachheit unseres Willens ist nicht, dass wir uns noch mehr zusammenreißen müssen, sondern das wir wie Jesus und Isaak auf unseren Vater schauen. Auch wenn du heute nicht verstehst, warum Gott gewisse Dinge in deinem Leben macht oder gemacht hat: Du kannst dich entscheiden: Vertraust du ihm?

SAMSTAG

□ Tag 55 – MARKUS 14:43-52

Wir denken normalerweise an Judas als denjenigen der Jeuss verriet. Das macht natürlich Sinn, weil er derjenige ist der zu den religiösen Führern gegangen ist (v. 10-11). Er bekam sogar den Beinamen „der Verräter“ (v. 44). Aber wie reagierten die anderen Jünger nachdem Jesus verraten wurde? War Judas wirklich der einzige der Jesus verraten hat?

Schau dir nochmals Markus 14:27 an. Vielleicht hast du noch nie darüber nachgedacht, aber als Jesus verhaftet und gekreuzigt wurde, war er alleine. Seine Jünger, seine engsten Freunde ließen ihm alleine im Garten. Während er am Kreuz hing, wurde Jesus sogar von Gott selbst verlassen (Markus 15:34). Wir können niemals verstehen was es bedeutet vom Autor allen Lebens und aller guten Dinge getrennt zu sein. Versuch trotzdem einmal dir auszumalen was es bedeuten könnte tatsächlich von Gott getrennt zu sein. Alleine zu sein.

Obwohl Jesus es nicht verdient hatte, alleine gelassen zu werden. Aber trotzdem wurde er von allen verlassen, für uns. Wir verdienen die ewige Trennung von Gott, denn wir haben ihm den Rücken zugekehrt. Er bezahlte den Preis damit du es nicht tun musst. „Wahrlich ich sage euch, Ich bin bei euch, bis zum Ende der Zeiten“ (Matthäus 28:20). Den Schmerz den er durchlitt, brachte Hoffnung für dich und mich. Er erfuhr die Trennung von Gott damit Gott immer mit uns sein kann.

:

SONNTAG

□ Tag 56 – MARKUS 14:53-53

Jesus steht vor Gericht, vor dem Hohepriester und all den anderen Priestern, Schriftgelehrten und Ältesten des Volkes. Markus schreibt, dass alle eine Zeugen-Aussage suchten um Jesus zu Tode zu verurteilen. Jedoch fanden sie keine, denn ihre Aussagen stimmten nicht überein. Was denkst du, warum warum die religiösen Führer so voller Angst gegenüber Jesus?

Die Antwort, die Jesus dem Hohepriester gab, „»Ich bin es«, erwiderte Jesus, »und ihr werdet den Menschensohn an der rechten Seite des Allmächtigen sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen“ (v. 62) kam bei den Gericht nicht gut an. Warum hat Jesus deiner Meinung nach so reagiert? Lies einmal Daniel 7:13-14, den Text den Jesus hier zitiert. Was wird dort über den Menschensohn gesagt? Der Hohepriester wusste genau was Jesus hier behauptete, denn er zerriss sein Gewand über diese „Gotteslästerung“ (v. 64). Er erwartete einen menschlichen Messias und nicht einen Jesus der Gott ist.

Jesus Prophezeiung in Markus 10:33 kam zur Erfüllung. Jesus wurde zu Tode verurteilt und seine Folter began. Lies Jesaja 53 und bete dieses Kapitel zu Gott indem du ihn dafür dankst was Jesaja hier über Jesus sagt.

MONTAG

□ Tag 57 – MARKUS 14:66-72

Als Jesus seine Verhandlung vor dem Sanhedrin hatte, war Petrus in einer schwierigen Situation im Vorhof. Jedoch erging es Petrus nicht sehr gut. Obwohl Petrus vorher sogar sein Leben für Jesus hinlegen wollte (Markus 14:29-31, Johannes 13:36-38), leugnet er hier das er Jesus gar nicht kennt. Was denkst du, warum hat die Angst den selbstsicheren Petrus so gelähmt? Nachdem Petrus realisiert was passiert ist „begann er zu weinen“ (v. 72). Was für Gedanken könnten Petrus hier durch den Kopf gegangen sein?

Petrus hatte Jesus Vorhersage zuerst nicht geglaubt, aber am Ende überkam ihn seine eigene Schwäche. Er wollte nicht öffentlich als ein Nachfolger Jesus erkannt werden. Als Christen können wir mit Petrus mitfühlen. Wir sagen: „Ich bin bereit für dich zu sterben Jesus“ und dann wenn wir mit unseren nicht-christlichen Freunden zusammen sind, dann ist es auf einmal so schwierig zu Jesus zu stehen. Nimm dir einen Moment und lies Matthäus 10:32-33 und rede mit Gott über diese Verse.

Im Johannes Evangelium kann man von einem wunderbaren Versöhnungsgespräch zwischen Petrus und Jesus lesen. (Joh. 21:15-19). Obwohl Petrus Jesus verleugnet hat, sehen wir in diesem Gespräch wie sehr Jesus Petrus trotzdem liebt. Jesus kennt auch deine Schwächen und er möchte mit dir durch die guten und schweren Zeiten gehen. Wenn du von Furcht wie gelähmt bist, dann erinnere dich an Psalm 118:6 „Der Herr ist für mich, Ich fürchte mich nicht, was kann ein Mensch mir tun?“

DIENSTAG

□ Tag 58 – MARKUS 15:1-15

Nachdem Jesus von den jüdischen Führern verhört wurde, wird er auch noch von den Römern verhört. Pilatus fragt ihn: „Bist du der König der Juden?“ Wie unterscheidet sich diese Frage von der Frage der Hohepriester? (v. 61). Warum, denkst du, hat die Antwort auf diese Frage für Pilatus einen Unterschied gemacht? Lies Johannes 18:33-38 wo das Gespräch etwas genauer beschrieben wird. Was für ein König ist Jesus?

Diese Begebenheit war nicht nur eine Verhörung für Jesus, sondern auch ein Test für Pilatus. Wir haben hier einen Mann vor uns, der nicht weiß was er mit Jesus tun soll. Er weiß, dass Jesus nichts getan hat, aber er weiß auch, dass die Leute seinen Tod wollen. Wen hat Pilatus am Ende zufriedenstellen wollen? Wo in deinem Leben kämpfst du damit was andere über dich denken?

Am Ende, lässt Pilatus Barnabas frei und er sendet Jesus zu seiner Folterung und seinem Tod. Barnabas war ein Rebell der gestohlen hat (Joh 18:40) und auch Menschen ermordet hat (Markus 15:7). Vor einigen Wochen hat Pal Sanda über diese Begebenheit gepredigt. Dieser Mann verdiente es für seine Schuld getötet zu werden. Stattdessen wurde er freigesetzt und Jesus nahm die Strafe die er verdient hätte auf sich. Das ist ein Bild für das was der Tod Jesus für diese Welt bedeutet. Nimm dir heute zum Abschluss einen Moment und lies 1 Petrus 3:18, und 1 Johannes 2:2. Was hat Jesus für dich getan und warum?

MITTWOCH

□ Tag 59 – MARKUS 15:16-32

Als Pilatus Jesus den Soldaten übergab, ließen sie es sich nehmen sich über Jesus lustig zu machen. Sie verkleideten ihn mit einem königlichen Mantel und einer Fake-Krone. Ohne es zu wissen, machten sie sich hier über den Autor des Lebens lustig, demjenigen der ja eigentlich wirklich der König ist. Nicht nur der König der Juden, sondern der König der Welt, und auch der König über ihr Leben. Er ist derjenige, der den Fluch über diese Welt auf sich nehmen wird. In 1. Mose 3:18 lesen wir, dass Dornen ein Teil des Fluchs sind und hier werden sie Jesus aufgesetzt. Das Bild der Dornen ist also ein Bild für die Sünde bzw. den Fluch der Sünde, den Jesus auf sich nimmt.

Markus beschreibt weiter wie Jesus schlussendlich gekreuzigt wird. Bevor und während seiner Kreuzigung wird er von allen Seiten ausgelacht und verachtet. Von den Vorübergehenden (v. 29), von den Priestern (v. 31), den Schriftgelehrten (v. 31), von den anderen Verurteilten (v. 32). Was für eine Erniedrigung!

Der Kontrast ist extrem: Einerseits ist er tatsächlich der König (nicht Cäsar oder die religiösen Führer), aber andererseits wird er mit Genugtuung ausgelacht und behandelt wie ein wertloses Stück Abfall. Die Verspottung der Menschen erfüllte Psalm 22:7. Lies Psalm 22 zur Gänze, denn Jesus wird ihn im morgigen Abschnitt auch nochmal zitieren. Was bedeutet es für dich heute, dass der wahre König sich so erniedrigt hat?

DONNERSTAG

□ Tag 60 – MARKUS 15:33-41

Der Tod Jesus war gekennzeichnet von einer übernatürlichen dreistündigen Finsternis über das ganze Land. Finsternis ist ein Bild für Gericht und Dunkelheit. Es ist auch ein Bild für die Trennung die Jesus von seinem Vater erfuhr als er die Schuld der ganzen Welt trug (Jes. 53:5-6). Gott ist ein Gott in dessen Gegenwart Sünde nicht existieren kann (Habakkuk 1:13). Die neunte Plage in Ägypten war Dunkelheit, gefolgt vom Tod des Erstgeborenen.

Jesus selbst wurde zur Sünde am Kreuz (2 Korinther 5:21). Als er starb, zerriss der Vorhang im Tempel zum Allerheiligsten. Der Zugang zum Allerheiligsten im Tempel war nur dem Hohepriester einmal im Jahr erlaubt. Das Zerreißen des Vorhangs ist ein Bild dafür, dass der Zugang zu Gott für alle Menschen freigemacht wurde. Die Schuld ist bezahlt, die Trennung zwischen Mensch und Gott niedergebroschen.

Der Hauptmann sah den Tod Jesus und bekannte ihn als Sohn Gottes. Lies nochmal wie Markus sein Evangelium angefangen hat (Markus 1:1). Der Hauptmann bestätigt durch seine Aussage das was Markus schon am Anfang gesagt hat.

Markus schreibt, dass der Tod Jesus von Frauen gesehen wurde. Jesus engste männliche Nachfolger sind nicht hier. Was will Markus damit sagen? Wo in dieser Geschichte findest du dich selbst wieder? Bist du Simon (v. 21), ein Vorübergehender (v. 29), ein Priester (v. 31), ein Zuschauer (v. 35), der Hauptmann (v. 39), eine der Frauen (v.40-41), oder einer der Jünger?

FREITAG

□ Tag 61 – MARKUS 15:42-47

Im heutigen Abschnitt lesen wir von einem Mann namens Joseph von Arimathea. Bevor du hier jetzt weiterliest. Was erfährst du über Joseph im heutigen Text?

In Vers 43 heißt es, dass Joseph mutig vor Pilatus trat und ihn um den Leichnam von Jesus bat. Nicht nur brauchte Joseph Mut um den römischen Führer zu begegnen, er brauchte auch Entschlossenheit denn Joseph war dann auch nicht mehr rein. Nach jüdischer Tradition gab es viele Gesetze, die Juden davor beschützten sich zu verunreinigen. Unter anderem war Umgang mit Heiden etwas verunreinigendes. Joseph hätte somit nicht mehr am bevorstehenden Fest teilnehmen können. Außerdem, falls Joseph den Leichnam Jesus selbst berührt hat, dann wäre er auch verunreinigt worden. Er gab also einiges auf um Jesus diesen Dienst zu erweisen. Wie hilft dir dieses Hintergrundwissen zu verstehen was für ein Mann Joseph ist und was er über Jesus dachte bzw. wie wichtig Jesus ihm war?

Als Markus diese Geschichte aufschrieb, wusste er das seine Leser in schweren Zeiten lebten. Der Mut von Joseph war eine Ermutigung für andere sich zu Jesus zu stellen, auch wenn das bedeutet sich gegen die Römer zu stellen. Wie fordert dich der Mut von Joseph heute heraus zu Jesus zu stehen? Nimm dir heute zum Abschluss Zeit und lies Epheser 6:18-20 und bete diese Verse für dich und für unsere Gemeinde, die FEG Klagenfurt.

SAMSTAG

□ Tag 62 – MARKUS 16:1-13

Nimm dir etwas Zeit und lies dir nochmal genau durch welche Kleinigkeiten Markus in den Versen 1-8 aufgeschrieben hat. Welche Fragen kommen da bei dir auf? (z.B. Wer kam zum Grab? Hat der Sabbath etwas mit der Auferstehung zu tun?...)

Der heutige Tag ist ein freudiger Tag. Alles das Jesus den Jüngern vorausgesagt hatte, traf auch genau so ein. Er wurde gekreuzigt und starb aber das Grab konnte ihn nicht halten (Markus 8:31, 9:9; 31; 10:32-34; 14:25). Jesus war nicht mehr im Grab als ein toter Mann, sondern er besiegte den Tod – der König lebt! Das verändert alles :) Schau dir einen oder mehrere dieser Verse über die Auferstehung Jesus an (Römer 6:4, 8:11, 8:34, Kolosser 3:1, 1 Petrus 1:3). Wie hat die Auferstehung Jesus dein Leben verändert? Welche Hoffnung hast du?

Als die Frauen den Engel sahen, sagte er ihnen, dass sie den anderen von Jesus erzählen sollten (v. 7). Diese Frauen wurden zu den ersten Missionaren mit dem Evangelium (der „guten gNachricht“). Wie beschreibt Markus ihre Antwort? Kannst du mit diesen Frauen mitfühlen? Nimm dir Zeit und rede mit Gott darüber. Bete für Mut und Liebe und Gespräche mit Freunden die Jesus noch nicht kennen. Möge Gott dir helfen, sodass du die Möglichkeiten, die er in den heutigen Tag hineingelegt hat, ergreifst und anderen von der guten Nachricht erzählst.

SONNTAG

□ Tag 63 – MARKUS 16:14-20

[[Markus 16:9-20 findet sich nicht in den frühesten Manuskripten. Obwohl die Meinungen auseinander gehen, so hat doch die frühe Kirche das längere Ende von Markus akzeptiert. Wir lesen diesen Abschnitt heute deshalb als Teil des Markusevangeliums]]

Im letzten Teil von Markus lesen wir von Treffen die Jesus mit verschiedenen Menschen nach seiner Auferstehung hatte. Diese Menschen gingen zu den Jüngern, aber wie reagierten die sie?

Als Jesus den Jüngern dann erschien, lesen wir, dass Jesus die Jünger für ihren Unglauben tadelte (v. 14). Nach all dem was Jesus den Jüngern über seinen Tod und seine Auferstehung sagte, würde es Sinn machen wenn sie ihm geglaubt hätten. Aber das war nicht so. Der Unglaube der Jünger ist ein Thema das durch das ganze Markusbuch läuft (z.B. Markus 4:40, 8:17-21) und im heutigen Text. Wir sind wie die Jünger, und stehen in der gleichen Gefahr: Gott und seinen Zusagen und Versprechen nicht zu glauben. Rede mit Gott darüber.

Obwohl seine engsten Freunde ihn anzweifelten, gab Jesus nicht auf. Stattdessen gibt er ihnen den Auftrag in die Welt zu gehen und von ihm zu erzählen. Der letzte Vers des Evangeliums ist eine Zusammenfassung von dem was dann in der Apostelgeschichte beschrieben wird. Diese Mission der Jünger ist auch deine Mission. Gott lädt dich ein in seine Vision, „all Dinge mit ihm zu versöhnen“ (Kolosser 1:19-20). Wie willst du heute diesen Auftrag ausführen und Teil seiner Mission werden?

MARKUS IST ZUENDE - UND JETZT?

Du hast in den letzten 9 Wochen durchs Markusevangelium gelesen. Was hat dich am Meisten in diesem Evangelium berührt und was war neu für dich?

Zeit mit Gott zu verbringen ist ein Geschenk. Gott sprach zu Josua: „Lass dieses Buch des Gesetzes nicht von deinem Mund weichen, sondern forsche darin Tag und Nacht, damit du darauf achtest, alles zu befolgen, was darin geschrieben steht“ (Josua 1:8). Du hast in den letzten Wochen immer wieder Zeit in Gottes Wort verbracht. Hör damit jetzt nicht auf. Hier sind ein paar Vorschläge wie du weitermachen könntest.

Wenn du alleine weiterlesen willst:

- 1) Um bei der Geschichte von Markus anzuknüpfen - Fang an in der Apostelgeschichte zu lesen.
- 2) Wenn du das Alte Testament etwas kennenlernen willst - Lies jeden Tag einen Abschnitt in 1. Mose.

Hier sind noch ein paar Tools, die dich weiterhin etwas durch den Bibeltext führen:

- 1) Downloade die App: „Unser tägliches Brot“
- 2) Oder downloade die App: „Bibelzeit“ wo du Magazine wie „Orientierung“, „Klartext“ und „Atempause“ für 2-3€/Quartal lesen kannst.
- 3) In der FEG findest du noch andere Ideen/Probeexemplare

*Stille Zeit Unterlagen erstellt von Ellianna & Raphael Forrer.
Übersetzt in Farsi von Saeed Bahramzadeh.*